



# Konzept für unsere hauswirtschaftliche Versorgung/ Hauswirtschaftskonzept

im  
Katharinenheim Endorf e.V.

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>1</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Katharinenheim Endorf e.V.</b> .....	3
1.1 Struktur.....	3
1.2 Leitbild und Ziele .....	4
1.2.1 Auszüge aus dem Leitbild .....	4
1.2.2 Ziele .....	5
<b>2 Zielgruppe</b> .....	5
2.1 Demografische Entwicklung .....	5
<b>3 Strukturqualität</b> .....	6
3.1 Strukturkriterien .....	6
3.2 Personelle Ausstattung.....	6
3.3 Personaleinsatzplanung .....	7
<b>4 Zentrale Bereiche</b> .....	7
4.1 Verpflegung .....	7
4.2 Hausreinigung .....	10
4.3 Wäscheversorgung .....	12
Eigene Kleidung bedeutet ein Stück persönliche Identität. Für das Wohlbefinden der Bewohner und Bewohnerinnen spielt die Sauberkeit von Kleidung und Wäsche eine wesentliche Rolle. Dies sicherzustellen ist Aufgabe der Wäscheversorgung. ....	12
4.4 Wohnatmosphäre / Hausgestaltung .....	14
4.5 Haustechnik.....	15
□ Die Pflegeeinrichtung ermittelt Arbeitsschutzwünsche, -erwartungen und –forderungen der Mitarbeiter	17
<b>5 Ergebnisqualität</b> .....	17
<b>Literaturverzeichnis:</b> .....	18

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>2</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

# Hauswirtschaftskonzept

---

## 1 Katharinenheim Endorf e.V.

### 1.1 Struktur

Das Ziel des 1920 gegründeten, gemeinnützigen Katharinenheim Endorf e.V. war von Anbeginn die Unterstützung bedürftiger junger und älterer Menschen in der damaligen Gemeinde Endorf. Im Lauf der Jahre ist der Verein stetig gewachsen. Hierbei hat er sich stets an gesellschaftlichen Veränderungen und Bedarfen orientiert. Er ist heute Träger von zwei Seniorenheimen, einem Betreuten Wohnen, Daheim Betreut Wohnen, Essen auf Rädern und drei Kindertagesstätten.

Die Geschicke an der Spitze des Katharinenheim Endorf e.V. leiten seine gewählten Vorstände in enger Zusammenarbeit mit den Leitungskräften der Geschäftsbereiche.

#### Seniorenwohnen Haus Katharina, Bad Endorf

Im 1920 gegründeten Haus Katharina werden in 6 Wohngruppen 136 Bewohner betreut. Das Haus Katharina bietet Plätze für rüstige Bewohner/innen, Plätze für pflegebedürftige Bewohner/innen, Plätze für die Kurzzeitpflege sowie Plätze im beschützenden Bereich.

#### Seniorenwohnen Haus St. Anna, Thansau

Seit 2008 werden im Haus St. Anna 84 Bewohner in fünf Wohngruppen betreut. Das Haus St. Anna bietet Plätze für pflegebedürftige Bewohner/innen, eingestreute Plätze für die Kurzzeitpflege sowie Plätze im beschützenden Bereich.

#### Haus Sinnesgarten, Bad Endorf, Demenzzentrum

Ab Frühjahr 2021 werden im Haus Sinnesgarten 45 Bewohner in drei Wohngruppen betreut. Das Haus Sinnesgarten bietet in einer beschützenden Umgebung Plätze für demenziell erkrankte Bewohner/innen, sowie treute Plätze für die Kurzzeitpflege.

#### Tagespflege Zur Kathl

Die Tagespflege ist seit 2009 fester Bestandteil des Betreuungsangebots in allen Häusern des Katharinenheim Endorf e.V. Sie bietet Menschen aus der näheren Umgebung die Möglichkeit der Teilhabe an der Gemeinschaft. Die Tagespflege ist eine wichtige Ergänzung zur häuslichen Pflege. Sie ermöglicht es, ältere Menschen länger daheim zu versorgen und entlastet die pflegenden Angehörigen.

#### Daheim Betreut Wohnen

Mit Daheim Betreut Wohnen hat der Katharinenheim Endorf e.V. 2007 einen Beratungs- und Dienstleistungsservice für Senioren zuhause geschaffen. Ein umfangreiches Angebot, das unter anderem Essen auf Rädern, Betreuungsgruppe und Haushaltsdienstleistungen umfasst, ermöglicht es Senioren, maßgeschneiderte Unterstützung für zu Hause anzufordern.

Das 2014 in Bad Endorf eröffnete Haus Moser bietet in elf Wohnungen barrierefreies Wohnen an. Eine telefonische 24-Stunden Erreichbarkeit von Mitarbeitern im Seniorenwohnen Haus Katharina gibt den Bewohnern Sicherheit. Ein vielfältiges Beratungsangebot und die Möglichkeit Dienstleistungen von Daheim Betreut Wohnen zu buchen, ergänzen unser Wohnangebot.

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>3</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

## Essen auf Rädern

Auf Anfrage der Simsseeklinik Bad Endorf übernahm die Küche des Katharinenheimes 2005, die häusliche Essensversorgung für die damaligen Kunden der Klinik. Im Laufe der Jahre wurde das Angebot „Essen auf Rädern“ kontinuierlich ausgebaut. In der Zwischenzeit werden 40 bis 50 Haushalte regelmäßig mit warmem Mittagessen versorgt.

## Kindertagesstätten

Die Kindertagesstätte Katharina integrativ / inklusiv wurde 1921 vom Katharinenheim Endorf e. V. eröffnet und zählt mit dem Seniorenwohnen Haus Katharina zu den ältesten karitativen Einrichtungen in Bad Endorf. Sie ist an das Seniorenwohnen Haus Katharina angebunden. Hier finden generationsübergreifende Aktionen statt. Die integrative Kindertagesstätte bietet 196 Plätze, davon 40 Krippenplätze. Seit 2017 existiert die Außengruppe „Hummelkinder“ und wird von der Kindertagesstätte Katharina integrativ / inklusiv geführt. Im Kindergarten *Glühwürmchen* in Hirsberg werden seit 1988 bis zu 27 Kinder unter der Trägerschaft des Katharinenheim Endorf e.V. betreut. 1993 wurde auch die Trägerschaft für den Kindergarten Am Kirchplatz, der 50 Kindergartenplätze anbietet, übernommen.

## 1.2 Leitbild und Ziele

### 1.2.1 Auszüge aus dem Leitbild

*„Dienst am Nächsten in Liebe.“*  
Prinzip der Caritas

Gleich dem Prinzip der Caritas steht im Mittelpunkt unserer Arbeit der Mensch: Seine emotionalen, körperlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse werden durch die lebendige, soziale Kultur in unserem Haus gepflegt. Vorgelebt hat dies die Stifterin des Katharinenheims, Katharina Egger. Gemeinsam mit den Vereinsgründern verfolgte sie das Ziel der Sicherung der Versorgung von Kindern und alten Menschen in Bad Endorf und Umgebung.

Im Sinne dieses Auftrags wollen wir größtmögliches Wohlbefinden für die von uns Betreuten erreichen. Wir wollen die Gewissheit vermitteln, dass die Menschen in der Kindheit und im Alter gut um- und versorgt sind. Unser Leitmotiv ist: Kinder und deren Eltern, Senioren, Angehörige und Personal arbeiten kooperativ, fachlich kompetent, wirtschaftlich, bedarfsgerecht und umweltbewusst zusammen.

Wir legen besonderen Wert auf eine ganzheitliche, an den Bedürfnissen orientierte Betreuung.

„Pflege und Betreuung treten in Beziehung und schaffen Begegnung“: Wir bieten eine professionelle an den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen orientierten Pflege. Ein normales und am gewohnten Alltag der Menschen orientiertes Leben und Wohnen steht in unseren Häusern im Vordergrund. Die Fortführung eines möglichst selbstbestimmten, würdevollen Lebens bis zuletzt ist für unser Handeln leitend.

Wir nehmen die uns anvertrauten Menschen ganzheitlich wahr. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Erwartungen, Wünsche und individuellen Bedürfnisse des Einzelnen. Das Vermitteln von Sicherheit und Geborgenheit, Einfühlungsvermögen und menschliche Begleitung sind für uns selbstverständlich. Seelsorge, religiöses Leben und Spiritualität sind in unseren Häusern fest verankert. Unsere Erfahrung zeigt, dass es den von uns Betreuten häufig, insbesondere in schwierigen Situationen, besser geht, wenn sie auch in spiritueller Hinsicht begleitet und „versorgt“ sind. Im besonderen Maße begleiten Gemeindefereenten und Geistliche unsere Bewohner.

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>4</b> von <b>18</b>
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

Wir wollen jedem von uns Betreuten die Sicherheit geben, dass er seinen letzten Lebensabschnitt in Würde und Selbstbestimmung, in der Einzigartigkeit seines Wesens, Glaubens, seiner Weltanschauung und Herkunft, bewusst in seinem ihm vertrauten Umfeld gestalten kann. Wir setzen uns für eine Symptomlinderung bis zum Lebensende ein. Hospizvereine und das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativ-Versorgung (SAPV) sind wichtige Begleiter auf dem letzten Lebensweg.

## 1.2.2 Ziele

- Wir stellen durch unser Hauswirtschaftskonzept ein nahtloses, möglichst störungsfrei koordiniertes Ineinandergreifen verschiedener hauswirtschaftlicher und anderer Leistungsbereiche sicher.
- Wir orientieren uns an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.
- Wir schaffen eine klare und transparente Arbeits- und Organisationsgrundlage.

Unser Bestreben ist es, uns am Alltag und der Lebenswelt unserer Bewohner zu orientieren, um damit sicherstellen, dass sie sich wohlfühlen und soweit als möglich aktiv ihren Alltag bestimmen. Hierbei ist es wichtig auch die verschiedenen hauswirtschaftlichen Leistungsbereiche, wie Küche, Reinigung und Wäscherei in den Tagesablauf mit einzuplanen. Nur eine gut koordinierte Hauswirtschaft trägt zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität unsere Bewohner bei.

Ziele sind:

## 2 Zielgruppe

### 2.1 Demografische Entwicklung

Trotz eines Anstiegs der Geburtenrate und der Zuwanderung junger Migranten, ist weiterhin mit einer Alterung der Gesellschaft zu rechnen. Dies wird insbesondere durch die Alterung der geburtenstarken Jahrgängen 1955 bis 1969 - die sogenannten Babyboomer - vorangetrieben. Zusammen mit einer weiter steigenden Lebenserwartung führt dies zu einer Erhöhung des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung und absehbar zu einem Bevölkerungsrückgang (aus [1]).

Es wird erwartet, dass die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland kontinuierlich ansteigt. In Zukunft werden vermehrt ältere, multimorbide und demente Patienten von immer älteren Angehörigen und immer älterem Pflegepersonal versorgt werden. Demografisch bedingt wird es zu einem Rückgang der informellen Pflege und Betreuung kommen, da insbesondere die Ehepartner und Kinder aufgrund des eigenen fortgeschrittenen Alters als Pflegepersonen wegfallen werden. Bereits heute ist zu beobachten, dass die Zahl der im häuslichen Umfeld gepflegten Menschen trotz aller politischen Bemühungen zurückgeht. Ein weiterer Rückgang der häuslichen Pflege wird erwartet. Gründe hierfür werden sowohl in einer zunehmenden, individualisierten Haushalts- und Familienstruktur und dem Anstieg der Einpersonenhaushalte, als auch in der wachsenden Frauenerwerbsquote gesehen (aus [2]).

Für den Katharinenheim e.V. bedeutet dies, dass in den kommenden Jahren nicht mit einem Rückgang von mobilen, verwirrten, weglaufgefährdeten Bewohnern zu rechnen ist. Der Bedarf an Wohngruppe für Senioren wird unverändert bestehen, eventuell sogar steigen.

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>5</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

### 3 Strukturqualität

#### 3.1 Strukturkriterien

Es liegen schriftliche Regelungen im Hauswirtschaftskonzept als auch im Regelleistungsverzeichnis vor, die folgende Kriterien berücksichtigen:

- Verpflegung
- Reinigung
- Wäscheversorgung
- Wohnatmosphäre und Hausgestaltung
- Leistungsangebot siehe Regelleistungsverzeichnis des Heimvertrages QM Handbuch
- Berücksichtigung individueller Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner
- Zusammenarbeit mit dem Heimbeirat / QM Handbuch
- Umgang mit gerontopsychiatrisch veränderten und schwerpflegebedürftigen Bewohner und Bewohnerinnen von Seiten der hauswirtschaftlichen Mitarbeiter
- Organisation und Arbeitsweise der Bereich sowie deren Koordination
- Regelmäßige Überprüfung der Leistungsbringung durch Fachkräfte
- Zusammenarbeit und Abstimmung mit den anderen Arbeitsbereichen der Pflegeeinrichtung /siehe Schnittstellenbeschreibung QM Handbuch
- Kooperation mit anderen Dienstleistern und Berufsgruppen
- Hygienemanagement, in Kooperation mit der Firma Bischoff.
- Desinfektion, Reinigung, Ver- und Entsorgung verunreinigter Gegenstände (stationär)
- Berücksichtigung ökologischer Erkenntnisse

#### 3.2 Personelle Ausstattung

Folgende Berufsgruppen stellen das Team der hauswirtschaftlichen Versorgung.

- Hauswirtschaftsleitung
- stellvertretende Hauswirtschaftsleitung
- Küchenleitung
- Köche
- Beiköche
- Hilfskräfte
- Stationshilfen
- Wäschereikräfte

Die derzeitigen Schlüssel für die Hauswirtschaft liegen bei:

- Küche 1:18
- Reinigung und Wäsche 1:10,64
- In jedem dieser Bereiche sind Fachkräfte und angelernte Kräfte eingesetzt.
- Alle Mitarbeiter werden an der Erarbeitung der schriftlichen Regelungen aktiv beteiligt
- Ökologische Erkenntnisse werden berücksichtigt (z.B. im Hygieneplan)
- Zuständigkeiten und Schnittstellen werden von der verantwortlichen Leitung eindeutig und prozessorientiert unter Einbeziehen der betroffenen MitarbeiterInnen geregelt
- Im Bereich der Hygiene erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Firma Bischoff.

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QM / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>6</b> von <b>18</b>
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

### 3.3 Personaleinsatzplanung

Die vorliegende Konzeption erfordert eine enge Kooperation aller Bereiche.

Durch die Gesamtverantwortung für die Aufgaben der Küche, der Wäscherei und der Reinigung im kompletten Haus und den Ablauf in den Wohngruppen und Wohnbereichen, können die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner in Art und Umfang der hauswirtschaftlichen Leistungen unter Berücksichtigung pflegerischer Bedarfe abgestimmt werden.

Die Dienstplanung in der Pflege/Betreuung und der Hauswirtschaft wird aufeinander abgestimmt, die Gesamtsteuerung liegt vordergründig bei der Bereichsleitung, sowie der HWL.

Personalengpässe können durch die Bereichsleitungen auch kurzfristig ausgeglichen werden, indem diese Arbeitsprioritäten für die Berufsgruppen setzen kann.

Es ist darauf zu achten, dass an jedem Tag, in jedem zentralen Bereich, eine Fachkraft im Sinne der Heimpersonalverordnung anwesend ist.

Die Dienstzeiten sollten möglichst flexibel sein – dieses ergibt sich aus der Grundidee der Konzeption.

Eine Tagesplanung wird an folgender Fragestellung geleitet erarbeitet:

- Welche Tätigkeiten sind wann auszuführen?
- Welche Bedürfnisse haben die Bewohner?
- Zu welchen Zeiten soll eine Kraft anwesend sein?
- Wann werden wie viele Mitarbeiter benötigt?

Anhand dieser Planung ergeben sich für die jeweiligen Tätigkeitsfelder Einsatzstunden pro Tag, die eine Grundlage für die Ermittlung des Stellenbedarfs bilden, der im Einklang mit den verhandelten Personalschlüsseln steht.

## 4 Zentrale Bereiche

### 4.1 Verpflegung

Essen und Trinken haben einen hohen Stellenwert für das Wohlbefinden des Menschen. Die täglichen Mahlzeiten in unserer Pflegeeinrichtung stellen einen sehr wichtigen Bestandteil im Leben unserer Bewohner dar. Sie sollen ihnen Freude bereiten und gut schmecken.

Bewohnerbezogene Ziele der Verpflegung:

- Gesunderhaltung, beziehungsweise Besserung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit von Bewohnern und Bewohnerinnen und Gästen
- Steigerung von Lebensqualität und Lebensfreude, durch Berücksichtigung individueller Wünsche und Bedürfnissen
- Gewährleistung von bedarfsgerechten, ernährungsphysiologischen hochwertigen, hygienisch einwandfreien und schmackhaften Nahrungsangeboten. → dies beginnt für uns bereits bei umweltbewusster Lebensmittelauswahl, und dem Einsatz von möglichst naturbelassenen Produkten aus regionalem Anbau.
- Berücksichtigung von ethischen und kulturellen Werten von Bewohnern, Bewohnerinnen und Gästen
- Förderung der Selbstständigkeit und Mithilfe in Bezug auf Nahrungszubereitung und –aufnahme (siehe Wohngruppenkonzept)

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>7</b> von <b>18</b>
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

- Inanspruchnahme von Wahlmöglichkeiten zum Ort der Speisen- und Getränkeaufnahme zur Förderung des individuellen Wohlbefindens. (familiärer Aspekt in den Wohnküchen, Rückzugsmöglichkeit durch Zimmerservice)
- Gesundheitsförderndes Ernährungsverhalten jedes Tischgastes in einer angenehmen und akzeptierten Umgebung (in der er sich wohlfühlt), die einer bewohnergerechten Ess- und Tischkultur entspricht.
- Risiken einer unzureichenden Aufnahme von Speisen und Getränken werden erkannt und angemessenen Hilfestellung beziehungsweise Behandlung ist sichergestellt. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Bewohnergruppen, die ein hohes Risiko der Fehlernährung haben.
- Individuelle Ernährungsformen werden bei bestimmten Erkrankungen eingesetzt, z.B. Diabetes, Schonkost, Alternativen bei Nahrungsunverträglichkeiten, Allergien.

Mitarbeiterbezogene Ziele der Verpflegung:

- Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Gewährleistung der Arbeitssicherheit und ergonomisch gestalteter Arbeitsplätze
- Verfügbarkeit von zweckmäßigen und einwandfreien Betriebs- und Hilfsmitteln.
- Mitarbeiterorientierte Gestaltung der Arbeitsinhalte und Arbeitszeiten
- Reibungsloser Arbeitsablauf durch festgelegte Arbeitsablaufpläne (Tourenpläne)
- Förderung von Selbstständigkeit und Motivation
- Unterstützung und Förderung eines bewohnerorientierten Verhaltens, Toleranz und Hilfsbereitschaft im Kontakt mit Bewohnern und Bewohnerinnen.
- Engagement und Freude im Umgang mit unseren Senioren und Interesse an deren Wohlbefinden
- Alle MitarbeiterInnen, die mit offenen Lebensmittel in Berührung kommen, werden regelmäßig geschult (z.B. nach Infektionsschutz-/ Lebensmittelhygienegesetz, Unfallverhütungsvorschriften, Gefahrstoff- und Produktverordnungen)

Einrichtungsbezogenen Ziele:

- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes durch Einhaltung eines sinnvollen und ökonomischen Arbeitsablaufes
- Werterhaltung von Geräten und Betriebsmitteln
- Zweckmäßige Ausstattung der Küchenräume
- Qualitätssicherung und –Weiterentwicklung
- Reibungsloser Arbeitsablauf durch festgelegte Arbeitsablaufpläne (Tourenpläne)

Kooperation:

- Intern: Zwischen der Küche, dem Service, der Pflege, dem Sozialen Dienst sowie den Klienten Essen auf Rädern
- Extern: Mit den Kooperationspartnern im Bereich Einkauf

Organisationsform:

- Bewirtschaftung in Eigenregie bedeutet Küche im eigenen Haus
- Räume und Ausstattung → Es gibt einen zentralen Küchenbereich und einzelne Wohnküchen
- Beschaffung bei ortsansässigen Lieferanten, kurze Fahrtwege, regional
- Produktion Cook und Chill ab 2021, Regeneration ergänzt durch selbst hergestellte Komponenten, Verteilung in den Wohnküchen, Lieferung an Kunden bei Essen auf Rädern, Kindergärten, Seniorenwohnen Haus St. Anna

Mahlzeitenservice:

Dieser besteht aus einer Mischung von Service am Platz, Service am Tisch oder in Büfettform

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>8</b> von <b>18</b>
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020



### Vorgehaltene Leistungsangebote:

- Unterstützung bei Essen und Trinken
- Beratung und Unterstützung bei der Auswahl der Speisen und Getränke
- Beratung bei Diäten, Unverträglichkeiten und Allergien
- Hilfestellung bei Desorientiertheit/ Demenz (Fingerfood, Eat and Go)
- Hilfestellung bei Kau- und Schluckproblemen (angepasste Nahrung, pürierte Kost, angedickte Getränke)
- Maßnahmen bei einer Mangel-beziehungsweise Unterernährung (hochkalorische Kost)
- Angebote der Alltags- und Lebensweltorientierung (Beteiligung beim Tischdecken, Servieren, Dekorieren der Tische)

### Mahlzeiteinnahme:

Grundsätzlich, möchten wir alle Speisen individuell auf die Wünsche der Bewohner abstimmen und es ihnen ermöglichen, innerhalb bestimmter Korridore frei zu wählen, wann er seine Mahlzeiten einnehmen möchte.

#### **Das Frühstück**

- wird von 07.30 Uhr bis 10.00 Uhr angeboten
- es gibt eine Auswahl an Getränken (Kaffee, Tee, Kaba, Säfte, Wasser)
- das Büfett besteht aus verschiedene Backwaren, Wurst, Käse, Marmelade, Müsli, Joghurt, Quarkspeisen, frisches Obst
- das Frühstück wird in Büfettform angeboten

#### **Das Mittagessen**

- wird von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr geschöpft
- es stehen immer eine Suppe, zwei Hauptmahlzeiten, eine Nachspeise zur Wahl.
- die Hauptmahlzeit besteht überwiegend aus dem Angebot einer fleischlosen und fleischhaltigen Komponente.
- alle Komponenten des Mittagessens können individuell gewählt werden
- das Mittagessen wird im Schöpfsystem angeboten.
- im Haus St. Anna wird auf Wohnbereich E dienstags und mittwochs selbst gekocht. Hierbei wird gemeinsam mit den Bewohnern eine Hauptmahlzeit nach den Wünschen der Bewohner zubereitet.

#### **Das Kaffeetrinken**

- erfolgt zwischen 14.30 Uhr und 16.00 Uhr
- es gibt an vier Tagen der Woche frischen Kuchen und eine Auswahl an Getränken (siehe Frühstück)
- an drei Tagen die Woche gibt es zu den Getränken Kekse
- das Angebot findet im Haus St. Anna als Büfett und im Haus Katharina als Service am Tisch statt
- Kaffee und Kuchen/Kekse werden auch gerne im Zimmer eingenommen
- die Auswahl der Kuchen und Kekse wird durch das Selberbacken durch unsere Alltagsbegleiter bereichert
- Smoothies oder Shakes ergänzen das Angebot
- wird von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr angeboten
- es stehen immer eine Suppe zur Verfügung
- an zwei Tagen der Woche liefert die Großküche warmes Abendessen.
- Samstags stellt die Großküche Komponenten zur Zubereitung eines warmen Abendessens zur Verfügung
- an einzelnen Tagen werden weitere warme Komponenten (Rührei, Breie, Gemüsesuppen) durch die Alltagsbegleiter oder Mitarbeiter aus der Pflege zubereitet.
- im Haus St. Anna und im Haus Sinnesgarten wird das Abendessen in Büfettform bereitgestellt. Im Haus Katharina erfolgt in Teilbereichen eine Büfettform, ansonsten Service am Tisch.

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>9</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

### Das Abendessen

Den Bewohnern stehen jederzeit unbegrenzt warme und kalte Getränke und kleine **Zwischenmahlzeiten** wie z.B. Obst oder Joghurt zur Verfügung. Eine Spätmahlzeit wird bereitgestellt. Wir achten bei Diabetikern darauf, dass zwischen der letzten Mahlzeit am Tag bis zum Frühstück des darauffolgenden Tages nicht mehr als zehn Stunden vergehen. Für alle anderen Bewohnern sollten nicht mehr als 12 Stunden dazwischenliegen.

Die Wohngruppen bereitet im Rahmen der Betreuung mehrfach die Woche, gemeinsam mit den Bewohnern in erster Linie solide Hausmannskost zu. Es wird darauf geachtet, dass immer wieder Lieblingsspeisen der Bewohner zubereitet werden.

Speisepläne hängen sichtbar in allen Wohngruppen und Wohnbereichen aus.

### Versorgung über die Großküche

Die Wohngruppe nutzt die gewachsenen Strukturen des Katharinenheimes zur Essensversorgung der Bewohner. Von der Großküche werden ein Großteil der benötigten Lebensmittel und das Mittagessen bezogen. In Absprache mit der Küche werden einzelne Komponenten des Mittagessens im Rahmen des Normalitätsprinzips gemeinsam mit den Bewohnern zubereitet.

## 4.2 Hausreinigung

Die Hausreinigung dient wesentlich dem Wohlbefinden und der Gesundheit unserer Bewohner. Es sorgt für hygienisch einwandfreie Lebensverhältnisse. Die regelmäßig geplante und durchgeführte sachkundige Reinigung einschließlich des verwendeten Materials ist eine wichtige Grundlage für optimale Pflege und Betreuung und unterstützt die Werterhaltung von Gebäuden, Wohnräumen und Ausstattungsgegenständen.

### Bewohnerbezogene Ziele der Hausreinigung:

- Bereitstellen einer ansprechenden und sauberen Atmosphäre in der gesamten Einrichtung
- Steigerung von Lebensqualität und Lebensfreude durch Schaffung eines wohnlichen Umfeldes
- Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufes
- Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Gewohnheiten unserer Bewohner
- Förderung der Selbstständigkeit und Mithilfe in der Reinigungsleistung

### Mitarbeiterbezogene Ziele der Hausreinigung:

- Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Gewährleistung der Arbeitssicherheit und ergonomisch gestalteter Arbeitsplätze
- Verfügbarkeit von zweckmäßigen und einwandfreien Betriebs- und Hilfsmitteln.
- Mitarbeiterorientierte Gestaltung der Arbeitsinhalte und Arbeitszeiten
- Reibungsloser Arbeitsablauf durch festgelegten Reinigungsplan
- Förderung von Selbstständigkeit und Motivation
- Unterstützung und Förderung eines bewohnerorientierten Verhaltens, Toleranz und Hilfsbereitschaft im Kontakt mit Bewohnern und Bewohnerinnen.
- Engagement und Freude im Umgang mit unseren Senioren und Interesse an deren Wohlbefinden
- Anerkennung der „geleisteten Arbeit“ und Förderung der Fähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklung

### Einrichtungsbezogenen Ziele der Hausreinigung:

- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes durch Einhaltung eines sinnvollen und ökonomischen Arbeitsablaufes
- Werterhaltung von Geräten und Betriebsmitteln

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>10</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

- Qualitätssicherung und –Weiterentwicklung
- Einhaltung der Fürsorgepflicht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft und somit zur Vermeidung/Verringerung von Arbeitsunfällen
- Positives Image bei unseren Bewohnern, Angehörigen und in der Öffentlichkeit durch qualitativ hochwertiges Leistungsangebot.
- Gewährleistung der definierten Reinigungsqualität in Bezug auf Sauberkeit, Hygiene und eine geringe Umweltbelastung durch Organisation und Koordination der Reinigungsleistung

Kooperation:

- Interne Kommunikation im Wesentlichen zwischen der Pflege, den Bewohnern und den Angehörigen
- Extern mit den Kooperationspartnern im Einkauf

Organisationsform:

- Bewirtschaftung in Eigenregie im Haus Katharina und im Haus Sinnesgarten (eigenes Personal)
- Im Haus St. Anna wird die Reinigung durch die Firma Dorfner durchgeführt
- Zentrale Dienstleistungserbringung mit festen Arbeitsplätzen
- Dezentrale Dienstleistungserbringung, Mitarbeiterinnen sind Teil des Wohngruppenteams

Prozesskriterien:

- Die Mitarbeiterinnen werden mit den Sicherheitsdatenblättern vertraut gemacht und in ihre Handhabung eingeführt
- Die Mitarbeiterinnen kennen die schriftlichen Regelungen und setzen sie um
- Bei der Erstellung der Reinigungspläne werden individuelle Wünsche der Bewohner berücksichtigt
- Die Reinigungspläne werden in den aktuellen Bedarf der Bewohner angepasst
- Unverträglichkeiten im Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln werden dokumentiert und beachtet
- Die Reinigungsarbeiten führen wir in folgenden Bereichen in Eigenregie aus:
- Unterhalts-, Sicht- und Grundreinigung der Bewohnerzimmer
- Unterhalts-, Sicht- und Grundreinigung in den Aufenthaltsräumen und Gängen der Wohnbereiche
- Die Zimmerreinigung umfasst:
- Die bis zu tägliche Unterhaltsreinigung des Zimmers einschließlich der Nasszelle und des Standardmobiars
- Sichtreinigung bei Bedarf (Beseitigung grober Verschmutzung) einschließlich des Sanitärbereiches
- Entsorgung von Müll
- Halbjährliches Reinigen der Fenster
- Waschender Gardinen einmal im Jahr oder bei Bewohnerwäsche und krankheitsbedingt.
- Beschwerden von Bewohnern bezüglich der Reinigung werden zeitnah bearbeitet, dokumentiert und im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten ausgewertet
- Ergänzende Reinigungsleistungen können zusätzlich, auf individuellen Wunsch hin, angeboten werden
- Die Reinigung der gemeinschaftlich zu nutzenden Räume, einschließlich der Reinigung der Verkehrsflächen und Aufenthaltsbereiche außerhalb auf dem Grundstück, wird im Reinigungsplan des Hauses geregelt.

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>11</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

## 4.3 Wäscheversorgung

Eigene Kleidung bedeutet ein Stück persönliche Identität. Für das Wohlbefinden der Bewohner und Bewohnerinnen spielt die Sauberkeit von Kleidung und Wäsche eine wesentliche Rolle. Dies sicherzustellen ist Aufgabe der Wäscheversorgung.

### Bewohnerbezogene Ziele der Wäscheversorgung:

- Wohlbefinden der Bewohner und Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse in der Wäscheversorgung
- Bereitstellen von Wäsche, Bekleidung und Bettenausstattung in stets sauberem, einwandfreiem und gesundheitsunbedenklichem Zustand, in der erforderlichen Art, Qualität und Menge.
- Sicherstellung einer schonenden Wäschebehandlung durch die richtige Dosierung und Auswahl der Waschmittel
- Förderung der Selbstständigkeit und Mithilfe in Bezug auf die Wäscheversorgung, zum Beispiel durch Falten und Verteilen der Wäsche.

Die Bewohnerwäsche und Trockenwäsche wird im Haus Katharina und im Haus Sinnesgarten, in der eigenen Wäscherei gewaschen und bearbeitet, die Flachwäsche wird vergeben.

Im Haus St. Anna wird die komplette Wäscheversorgung von einer externen Firma durchgeführt.

### Mitarbeiterbezogene Ziele der Wäscheversorgung:

- Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Gewährleistung der Arbeitssicherheit und ergonomisch gestalteter Arbeitsplätze
- Bereitstellung von Hauswäsche und Arbeitskleidung in hygienisch einwandfreiem Zustand in der erforderlichen Art, Qualität und Menge
- Mitarbeiterorientierte Gestaltung der Arbeitsinhalte und Arbeitszeiten
- Reibungsloser Arbeitsablauf durch festgelegten Reinigungsplan
- Förderung von Selbstständigkeit und Motivation
- Unterstützung und Förderung eines bewohnerorientierten Verhaltens, Toleranz und Hilfsbereitschaft im Kontakt mit Bewohnern und Bewohnerinnen.
- Engagement und Freude im Umgang mit unseren Senioren und Interesse an deren Wohlbefinden
- Anerkennung der „geleisteten Arbeit“ und Förderung der Fähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklung

### Einrichtungsbezogenen Ziele:

- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes durch Einhaltung eines sinnvollen und ökonomischen Arbeitsablaufes, (z.B. ressourcenschonender Einsatz von Wasser, Energie, Wasch- und Desinfektionsmittel.
- Werterhaltung von Wäsche, Geräten und Betriebsmitteln
- Qualitätssicherung und –Weiterentwicklung
- Einhaltung der Fürsorgepflicht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft und somit zur Vermeidung/Verringerung von Arbeitsunfällen

### Kooperation:

- Interne Kommunikation mit der Pflege, den Bewohnern, Angehörigen
- Extern: Mit externen Firmen

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>12</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

### Vorgehaltenes Leistungsangebot in der Wäscheversorgung:

- Reinigungs- und Pflegeleistungen bei Privatwäsche (Flachwäsche, Leibwäsche, Bekleidung nur maschinenwaschbar und trockner geeignet)
- Reinigungs- und Pflegeleistungen bei Objektwäsche (Flachwäsche, Berufsbekleidung)
- Kennzeichnung der Privatwäsche
- Angebot der Alltags- und Lebensweltorientierung (individuelles Einräumen der persönlichen Kleidung im Bewohnerzimmer, Beteiligung der Bewohner bei Lege- und Sortierarbeiten)

### Prozesskriterien

Die Mitarbeiterinnen kennen die schriftlichen Regelungen und setzen sie um

- Reinigen der privaten maschinenwaschbaren und trocknergeeigneten Wäsche und Kleidung der Bewohner: (Aufgabenverteilung ist der Schnittstellenbeschreibung zu entnehmen)
- Einsammeln und sortieren der Wäsche
- Maschinelles Waschen nach hygienischen Standards
- Maschinelles Bügeln bzw. Pressen
- Zurückbringen der sauberen Wäsche in das Bewohnerzimmer
- Reinigen der vom Haus gestellten Wäsche
- Einsammeln und sortieren der Wäsche
- Hauseigene Gardinen und Vorhänge im Bewohnerzimmer werden einmal jährlich abgenommen, gewaschen und aufgehängt.
- Die Bewohnerwäsche wird vollständig gekennzeichnet. Es besteht die Möglichkeit Patchetiketten kostenfrei über die Einrichtung zu bestellen. Bei Wäschestücken, die nicht gepatcht werden können, gibt es die Möglichkeit Etiketten gegen Aufpreis zu bestellen, die eingenäht werden müssen. Sollten die Näharbeiten über die Einrichtung erfolgen, so ist dies als Zusatzleistung zu werten.
- Unser Haus stellt allen Bewohnern, Bettwäsche, Handtücher, Waschlappen, Gardinen und Vorhänge
- Unverträglichkeiten in Bezug auf Waschmittel werden dokumentiert und beachtet
- Das ausreichende Vorhandensein von Hauswäsche wird regelmäßig überprüft und dokumentiert
- Die Wäscheversorgung wird den Bewohnern und Angehörigen transparent dargestellt
- Beschädigte Wäsche wird ggf. ersetzt (bei nachweislichen Verschulden der Einrichtung)
- Der Wäscherücklauf beträgt circa 3-5 Tage
- Beschwerden von Bewohnern und Angehörigen bezüglich der Wäscheversorgung werden zeitnah bearbeitet, dokumentiert und im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten ausgewertet
- Ergänzende Wäscheversorgungsleistungen können zusätzlich; auf individuellen Wunsch hin; angeboten werden (z.B. Näharbeiten werden gegen Aufpreis durchgeführt)
- Kleinere Näharbeiten werden von den Wäschereimitarbeiterinnen ohne Aufpreis ausgeführt (z.B. Knopf annähen)

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>13</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

## 4.4 Wohnatmosphäre / Hausgestaltung

Eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden der Bewohner ist eine angenehme nutzerorientierte Wohnatmosphäre. Bei der Gestaltung der Wohn- und Gemeinschaftsräume sowie der Nutzflächen im Außenbereich soll den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Bewohner im Hinblick auf Wohnatmosphäre, räumliche Orientierung, jahreszeitlichen Bezug und Gelegenheit zur Begegnung Rechnung getragen werden. Jedem Bewohner soll die Möglichkeit der Mitgestaltung seines Zimmers und der Gemeinschaftsflächen gegeben sein.

### Bewohnerbezogene Ziele der Hausgestaltung:

- Schaffung einer ansprechenden und häuslichen Atmosphäre
- Förderung der sozialen Kontakte mit anderen Bewohnern und Gästen; durch einladendes
- Ambiente
- Förderung der Mitgestaltung
- Förderung der räumlichen Orientierung
- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Wohn- und Unterkunftsangebotes für alle Aktivitäten (Schlafen, Pflege, Freizeit)
- Berücksichtigung der individuellen Wünsche, der seniorengerechten Bedürfnisse sowie der jahreszeitlichen und religiösen Traditionen in der Wohnraumgestaltung

### Mitarbeiterbezogene Ziele der Hausgestaltung:

- Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Gewährleistung der Arbeitssicherheit
- Verfügbarkeit von zweckmäßigen und einwandfreien Gestaltungs-, Einrichtungsgegenständen und Möbeln
- Mitarbeiterorientierte Gestaltung der Arbeitsinhalte und Arbeitszeiten
- Förderung von Selbstständigkeit und Motivation
- Unterstützung und Förderung eines bewohnerorientierten Verhaltens, Toleranz und Hilfsbereitschaft im Kontakt mit Bewohnern und Bewohnerinnen.
- Engagement und Freude im Umgang mit unseren Senioren und Interesse an deren Wohlbefinden
- Anerkennung der „geleisteten Arbeit“ und Förderung der Fähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklung

### Einrichtungsbezogenen Ziele:

- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes durch Einhaltung eines sinnvollen und ökonomischen Arbeitsablaufes
- Werterhaltung aller Einrichtungsgegenstände, insbesondere der persönlichen Gegenstände unserer Bewohner.
- Qualitätssicherung und –Weiterentwicklung
- Einhaltung der Fürsorgepflicht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft und somit zur Vermeidung/Verringerung von Arbeitsunfällen
- Positives Image bei unseren Bewohnern, Angehörigen und in der Öffentlichkeit durch qualitativ hochwertiges Leistungsangebot.

### Kooperation:

- Interne Kommunikation und Information mit der Haustechnik, der Pflege, den Bewohnern, Angehörigen
- Extern mit den Kooperationspartnern im Einkauf

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>14</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

### Vorgehaltenes Leistungsangebot in der Hausgestaltung:

- Ausstattung und Möblierung der Bewohnerzimmer und Gemeinschaftsräume
- Dekorationen entsprechend der Jahreszeit, bei Hausfesten oder Bewohnerwünschen
- Blumenpflege
- Beratung der Bewohner und Bewohnerinnen bei Einzug
- Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit (Sturzprophylaxe)
- Angebot der Alltags- und Lebensweltorientierung (Beteiligung der Bewohner und Bewohnerinnen bei der Dekoration und bei der Blumenpflege)

### Prozesskriterien:

- Das Katharinenheim ist behindertengerecht und wohnlich eingerichtet. Die Wohnräume und die den Bewohnern zugänglichen Räume der Einrichtung werden angenehm temperiert und einladend gestaltet, ausreichend beleuchtet und sorgfältig erhalten. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleitung und die Hauswirtschaftsleitung
- Durch eine abwechslungsreiche, an den Jahreszeiten orientierte Dekoration der Einrichtung, werden die Sinne der Bewohner angeregt. Die Verantwortung auf den Wohngruppen und Wohnbereichen liegt hierfür bei den Wohnbereichsleitern. Die Gestaltung des Foyers obliegt der Hauswirtschaftsleitung in Kooperation mit den Mitarbeitern der Beschäftigung.
- Die persönliche Wohnumgebung wird an biographischen Erfahrungen und an der für sie aktuellen Lebenswelt der Bewohner orientiert. Hierfür ist eine Zusammenarbeit mit den Angehörigen wünschenswert.
- Die Wohnungsumgebung wird mit den Bewohnern gemeinsam gestaltet.
- Den Bewohnern stehen abschließbare Fächer zur Verfügung
- Die MitarbeiterInnen fördern Begegnungen von pflegebedürftigen Menschen mit anderen in und außerhalb der Pflegeeinrichtung durch eine lebendige, an den Wünschen der Bewohner ausgerichtete Veranstaltungskultur. Die Hauptverantwortung für Veranstaltungen liegt beim Sozialpädagogischen Fachdienst.
- Die MitarbeiterInnen kennen Sinn und Systematik der räumlichen Orientierung der Pflegeeinrichtung und vermitteln sie den Bewohnern
- Beschwerden der Bewohner oder derer Angehörigen bezüglich der Atmosphäre und Hausgestaltung werden zeitnah bearbeitet, dokumentiert und im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten ausgewertet
- Ergänzende Leistungen im Hinblick auf die Wohnatmosphäre und Hausgestaltung können zusätzlich auf individuellen Wunsch hin angeboten werden
- Die Bewohner gestalten aktiv ihre Lebensräume mit

## 4.5 Haustechnik

Der Bereich Haustechnik ist im Wesentlichen dafür verantwortlich, das Gelände, die Gebäude sowie die Räumlichkeiten und deren Ausstattung in Ordnung zu halten und für die technische Sicherheit mit zu garantieren. Durch eine gepflegte Gartenanlage bzw. durch eine zeitnahe Erledigung von notwendigen oder gewünschten Reparaturen trägt die Haustechnik maßgeblich zur Zufriedenheit der Bewohner bei. Darüber hinaus ist Sicherheit auf dem Gelände und im Gebäude der Pflegeeinrichtung entscheidend wichtig für die selbständige Bewegung und Bewegungsfreiheit der Bewohner sowie deren Angehörige und Bezugspersonen. Hierbei sollten auch besondere Vorkehrungen (Handläufe, barrierefreie Wege für Rollstuhlfahrer etc.) für beeinträchtigte ältere Menschen Berücksichtigung finden.

Die Umsetzung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes dienen dem Schutz der MitarbeiterInnen. Das Katharinenheim begreift Arbeitsschutz als Managementaufgabe.

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>15</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

#### Bewohnerbezogene Ziele der Haustechnik:

- Rechtzeitiges Erkennen und schnellstmögliches Beheben von möglichen Schäden im Wohnumfeld der Bewohner und Bewohnerinnen
- Verhinderung von möglichen Schäden durch rechtzeitiges Erkennen von möglichen Unfallgefahren innerhalb und außerhalb des Gebäudes
- Gewährleistung von ständig funktionierenden technischen Anlagen
- Reibungsloser Ablauf von innerbetrieblichen Ver- und Entsorgung
- Förderung der Aktivität außerhalb des Gebäudes durch ansprechende und bedarfsgerechte Außenanlagen

#### Mitarbeiterbezogene Ziele der Haustechnik:

- Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Gewährleistung der Arbeitssicherheit
- Verfügbarkeit von zweckmäßigen und funktionierenden Arbeitsmitteln nach neuestem Sicherheitstechnischen Stand
- Unterstützung und Förderung eines bewohnerorientierten Verhaltens, Toleranz und Hilfsbereitschaft im Kontakt mit Bewohnern und Bewohnerinnen.
- Engagement und Freude im Umgang mit unseren Senioren und Interesse an deren Wohlbefinden
- Anerkennung der „geleisteten Arbeit“ und Förderung der Fähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklung

#### Einrichtungsbezogenen Ziele:

- Sicherstellung einer am neuesten Qualitätsstandard orientierten Haustechnik
- Werterhaltung der technischen Ausstattung und der Außenanlagen
- Sicherstellung einer umweltschonenden und Kosten sparenden Bewirtschaftung
- Qualitätssicherung und –Weiterentwicklung
- Einhaltung der Fürsorgepflicht gegenüber Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft und somit zur Vermeidung/Verringerung von Arbeitsunfällen
- Positives Image bei unseren Bewohnern, Angehörigen und in der Öffentlichkeit, durch qualitativ hochwertiges Leistungsangebot.

#### Kooperation/ Organisationsform:

- Interne Kommunikation mit der Pflege, den Bewohnern, Angehörigen
- Extern: Kooperationspartner der Handwerksbetriebe
- Eigenleistung dort wo möglich
- Teilvergabe an externe Firmen

#### Vorgehaltenes Leistungsangebot in der Haustechnik:

- Leistungen bei Einzug/Auszug
- Reparaturen und Instandhaltung in den Bewohnerzimmern
- Pflege und Instandhaltung, Versorgung und Entsorgung
- Leistungen im Garten und den Grünflächen
- Leistungen auf den Wegen und Bürgersteigen der Einrichtung
- Regelungen zum Infektionsschutz, beziehungsweise bei Infektionen
- Regelung zur Gewährleistung der Sicherheit (Sturzprophylaxe)
- Angebot der Alltags- und Lebensweltorientierung (Beteiligung der BewohnerInnen bei Dienstleistungen in den Bewohnerzimmern, entsprechend den Wünschen von BewohnerInnen)

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QM / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>16</b> von <b>18</b>
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020



### Prozesskriterien:

- Das Katharinenheim ist behindertengerecht und wohnlich ausgestattet. Die Wohnräume und die den Bewohnern zugänglichen Räume der Einrichtung werden instandgehalten, ausreichend beleuchtet und sorgfältig erhalten. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleitungen für Immobilien und stationäre Dienste, als auch die Hauswirtschaftsleitung.
- Alle Mitarbeiterinnen kennen die Vorschriften des Arbeitsschutzes
- Die Mitarbeiter kennen die Empfehlungen und Anforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- Es finden regelmäßige Unterweisungen zum Arbeitsschutz, insbesondere zum Infektionsschutz statt
- Die Mitarbeiter werden in die Planung, Durchführung und Überwachung des Arbeitsschutzes einbezogen
- Die Pflegeeinrichtung ermittelt Arbeitsschutzwünsche, -erwartungen und -forderungen der Mitarbeiter

## 5 Ergebnisqualität

### Qualitätskriterien:

Die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen sind in das Qualitätsmanagement der Einrichtung integriert und in diesbezügliche Evaluationsprozesse eingebunden. Die Hauswirtschaftsleitung und deren Stellvertretung arbeiten in allen Bereichen des Qualitätsmanagements mit, um eine Weiterentwicklung der Maßnahmen in der Qualitätssicherung zu gestalten.

### Spezifische Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Hauswirtschaft:

- Visiten der Hauswirtschaftsleitung in den verschiedenen Leistungsbereichen der Hauswirtschaft
- Beteiligung am Beschwerdemanagement
- Prüfung der Prozesse im Verpflegungsbereich: Qualitätskontrollen, Bewohnerbefragungen, Eigenkontrollsystem zur Sicherung des Hygienestandards auf Grundlage des HACCP-Systems
- Prüfung der Prozesse im Reinigungsbereich: Leistungs- und Qualitätsbeschreibungen mit Kontroll- und Checklisten der Reinigungsverfahren und Ergebnisse
- Prüfung der Prozesse im Wäschebereich: Qualitätskontrollen, Überwachung der Textilbeschaffung, Wäschekontrolllisten
- Befragung, Gespräche mit Bewohnern und Bewohnerinnen, Angehörigen zur Zufriedenheit mit der Ernährung, der Reinigung, dem Wäsche- und Kleiderservice, der Wohnlichkeit im eigenen Wohnbereich und in den Gemeinschaftsbereichen

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>17</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020

## Literaturverzeichnis:

- 1) Kraus, Björn: „Lebenswelt und Lebensweltorientierung - eine begriffliche Revision als Angebot an eine systemisch-konstruktive Sozialarbeitswissenschaft“.  
URL: <http://www.sozialarbeit.ch/dokumente/lebensweltorientierung.pdf> [Stand:19.07.2018].
- 2) Holländer, Jutta (2009): „Lebenswelten im Alter, Konvergenzen von Altenhilfe und Behindertenhilfe - Inaugurier-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Westfälischen-Wilhelms-Universität zu Münster/Westf.“. URL: <https://d-nb.info/1001413393/34>. [Stand: 19.07.2018].

Katharinenheim Endorf e.V. / Hauswirtschaftskonzept	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Hauswirtschaftliches Konzept	Vordrucknr. <b>01.05.04-01</b>
Version 1	Erstfreigabe von: NaS am: 28.01.2021	Seite <b>18</b> von 18
Letzte Überarbeitung von: KaS, AnS	freigegeben von : NaS am: 28-01-2021	Stand: 14.12.2020